

# Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss

Sozial- und Gesundheitsausschuss

<10.08.2019

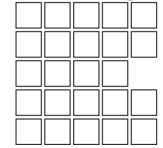
Datum>

Amt 50

< Amt 50 / Sozialamt >

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



## Arbeitsprogramm 2019

### Sozialamt

Zuständiger Fachausschuss: Sozial- und Gesundheitsausschuss

Einbringung am: 13.11.2018

Datum: 2. November 2018

gez. Werner

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 04. August 2018

gez. Dr. Preuß

Unterschrift Referent/in

# Arbeitsprogramm 2019

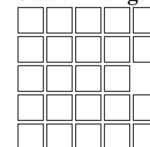
Stadt Erlangen

Fachausschuss

Sozial- und Gesundheitsausschuss

<10.08.2019

Datum>



Amt 50

< Amt 50 / Sozialamt >

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Allgemeine Angaben <sup>1</sup>	
<b>Verantwortlich</b>	Maria Werner
<b>Beschreibung</b>	Erbringung von Leistungen zum Lebensunterhalt (incl. der Leistungen „Bildung und Teilhabe“) für (nicht anerkannte) Flüchtlinge, für einkommensschwache BürgerInnen sowie für alte und erwerbsgeminderte Menschen Versorgung von sozialbenachteiligten Menschen mit angemessenem Wohnraum (Vergabe von Sozialwohnungen und Einweisung in Verfügungswohnungen). Beratung und Begleitung von wohnungssuchenden, behinderten, pflegebedürftigen und älteren Menschen Integrationsberatung von Menschen mit Flucht – oder Migrationshintergrund Erstellung eines Erlanger Seniorenkonzeptes Kommunale Sozial – und Pflegeplanung Umsetzung des ErlangenPasses
<b>Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b>	Sozialgesetzbücher I, IV, V, IX, X, XI, XII, WohngeldG, WohnungsbindungG, AsylbLG, Beschlüsse von Stadtrat und SGA
<b>Zielgruppe</b>	BürgerInnen der Stadt Erlangen, die aufgrund ihrer persönlichen oder finanziellen Situation auf Unterstützung in Form von Geld- oder Beratungsleistungen angewiesen sind
<b>Ziele / Aufgaben</b>	Ermöglichen eines menschenwürdigen Lebens durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhalts</li> <li>• Zuweisung von angemessenen Wohnraum</li> <li>• Förderung der sozialen Teilhabe</li> <li>• Beratung in schwierigen Lebenssituationen</li> <li>• Unterstützungsleistungen zur Führung eines selbständigen und selbstbestimmten Lebens im Alter</li> </ul>

Produktgruppen	
<b>Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung</b>	Produkt 311: Grundversorgung und SGB XII Produkt 313: Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge Produkt 315: Bereitstellung und Betrieb sozialer Einrichtungen Produkt 321: Kriegsopferfürsorge, Bundesversorgungsgesetz Produkt 331: Förderung der Wohlfahrtspflege Produkt 351: sonstige soziale Hilfen und Leistungen Produkt 352: Wohngeld Produkt 4121: Gesundheitseinrichtungen Produkt 5221: Wohnen und Bauen Produkt 7: Stiftungen
<b>Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung<sup>3</sup></b>	<Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung> <Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung> <Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung>

# Arbeitsprogramm 2019

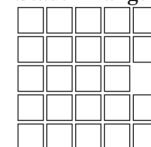
Stadt Erlangen

Fachausschuss

Sozial- und Gesundheitsausschuss

<10.08.2019

Datum>



Amt 50

< Amt 50 / Sozialamt >

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Finanzdaten	2018 Ansatz (€)	2019 Entwurfsansatz (€)	
<b>Budgetdaten<sup>4</sup></b>			
Summe Erträge (Sachmittel)	37.046.100,00	18.529.500,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	-42.957.800,00	-23.804.100,00	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	5.911.700,00	5.274.600,00	
Personalaufwand	-3.977.800,00	-4.253.300,00	Ämter erhalten Werte aus Finanzsoftware Stand 31 KW 2018
<b>Budgetrücklage</b>	210.001,89		
Stand 30.06.2018 <sup>5</sup>			
<b>Investitionen</b>			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit			Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

Personal <sup>6</sup>			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2018	75	39	36
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	53	21	32
- Teilzeitkräften	37	25	12
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	7,16	2,77	4,39
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
- Stundenkontingente	0,26		0,26
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich			
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt			

# Arbeitsprogramm 2019

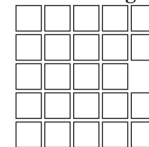
Fachausschuss

Sozial- und Gesundheitsausschuss

<10.08.2019

Datum>

Stadt Erlangen



Amt 50

< Amt 50 / Sozialamt >

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

## Stellenplan 2019<sup>7</sup>

Beantragte Änderungen

**Funktion + Stellenumfang  
(VZ bzw. TZ-Anteile)**

**Stellenwert**

(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und  
**ohne Begründungstext**)

Folgende **neue Planstellen** wurden von der  
Fachdienststelle beantragt

Flüchtlings- und Integrati-  
onsberater, 3,0

EG 9c

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen**  
und **kw-Vermerke** sind **vorgesehen**

## Arbeitsprogramm 2019

- **auf Basis des IST-Personalstandes 2018<sup>8</sup>**

### Analysen, Fakten, Kennzahlen

Amt 50 wird im 2. Halbjahr 2018 beginnen ein Controllingkonzept zu entwickeln und ein Berichtswesen aufzubauen; erst dann können Fakten/ Kennzahlen geliefert werden.

### Entwicklungstrends und Prognosen<sup>9</sup>

Folgende Prognosen können jedoch auch ohne Vorliegen konkreter Zahlen bereits heute getroffen werden:

- Das Angebot an Wohnraum, insbesondere bezahlbarem Wohnraum ist äußerst knapp
- Die Nachfrage nach Sozialwohnungen, insbesondere für Alleinstehende und große Familien (4 und mehr Kinder) steigt
- Es müssen auch künftig mehr anerkannte Flüchtlinge, die neu oder über den Familiennachzug nach Deutschland kommen, gut untergebracht werden.
- Die Anzahl der Verfügungswohnungen wird sich erhöhen müssen, da es immer mehr Bürger/innen gibt, die sich obdachlos melden.
- Die Anzahl der Menschen, die von Altersarmut betroffen sind, wird steigen.
- Die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen, die gut versorgt werden müssen, wird sich erhöhen.

### Herausforderungen

Folgenden Herausforderungen gilt es sich zu stellen:

- Aufgrund der angespannten Lage am Wohnungsmarkt müssen kreative Ideen zur Wohnungsgewinnung entstehen und umgesetzt werden
- Anerkannten Flüchtlingen, die noch in Unterküften leben, müssen Wohnungen zur Verfügung gestellt werden (Reduzierung der sog. Fehlbeleger)
- Die im Rahmen des Familiennachzugs nach Erlangen kommenden Menschen müssen mit angemessenem Wohnraum versorgt werden.
- Die präventive Arbeit im Bereich der Wohnungslosenhilfe muss intensiviert werden.
- Der Spracherwerb ist für Flüchtlinge die entscheidende Voraussetzung für den Beginn des Integrationsprozesses: daher müssen so frühzeitig wie möglich Sprach- und Orientierungsangebote gemacht werden.
- Kinder von AsylbewerberInnen sollen intensiv im Schulalltag und beim Spracherwerb unterstützt werden; die optimierte Lernförderung ist hierfür ein geeignetes Instrument.
- Die Ziele der Pflegestärkungsgesetze II und III, u.a. der Grundsatz „ambulant vor stationär“ müssen umgesetzt werden.

# Arbeitsprogramm 2019

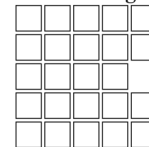
Fachausschuss

Sozial- und Gesundheitsausschuss

<10.08.2019

Datum>

Stadt Erlangen



Amt 50

< Amt 50 / Sozialamt >

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

- Zunehmende „Altersarmut“ erfordert neue sozialraumorientierte Konzepte und Strategien, wie z.B. auch aufsuchende Sozialarbeit

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Bestmögliche Versorgung der Bürger/innen mit bezahlbarem Wohnraum unter den erschwerten Bedingungen des Erlanger Wohnungsmarktes
- Integration der in Erlangen lebenden Flüchtlinge
- Neubewertung der Herausforderungen im Bereich „Pflege“
- Bekämpfen der Altersarmut im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten
- Ausbau der quartiersbezogenen Seniorenarbeit
- Digitalisierung im Sozialamt

## Sofern Stellenplananträge für 2019 gestellt wurden:

Falls die für 2019 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2019 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

## DMS-Einführung

Die DMS-Einführung ist von 06/ 2018 bis 12/2020 geplant.

## Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“

- **Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?**

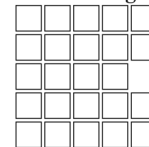
Alle Abteilungen des Amtes 50 bieten Leistungen für Menschen in Notlagen an, darunter sind selbstverständlich auch Menschen mit unterschiedlichsten Teilhabebeschränkungen.

Ziel ist es, den Menschen mit Teilhabebeschränkungen so viel Normalität und Selbstbestimmtheit wie möglich zu ermöglichen.

Erlangen hat im Juli 2018 als eine von fünf Kommunen in ganz Deutschland den Zuschlag für das bundesweite Projekt „Kommune Inklusiv“ der Aktion Mensch erhalten. Das Erlanger Projekt zielt insbesondere auf Menschen mit Hörbehinderung und ältere Menschen, die vereinsamt sind oder von Vereinsamung bedroht sind.

Hierdurch eröffnen sich verstärkt Chancen die Sozialräume in der Stadt so zu gestalten, dass allen Menschen mit und ohne Behinderung und egal welchen Alters ein selbstbestimmtes Zusammenleben auf Augenhöhe ermöglicht wird. Auch weiterhin soll der „Runde Tisch Inklusion“ mit den folgenden Angeboten begleitet werden:

  - Weiterentwicklung des Runden Tisches zur Austauschplattform für aktuelle inklusionsrelevante Projekte und Themen
  - Jährliches Treffen für alle Akteure zum Thema Inklusion



- Inklusionskonferenzen und Austausch zum Thema Inklusion im Bildungsbereich
- Veranstaltung „Inklusiver Marktplatz“ im Sommer 2019 mit allen Akteuren der Inklusion auf dem Rathausplatz
- Herausgabe einer Broschüre „Portraits von Menschen mit Behinderung in Erlangen“

Weitere Maßnahmen werden fortgeführt:

Bei Menschen mit Behinderungen, die außerhalb von speziellen Einrichtungen eine Wohnung suchen, wird bei Wohnungsgröße und Mietkosten von höheren Werten ausgegangen, im Extremfall muss eine zweite Person zur Assistenz mit in der Wohnung wohnen. Die Zahl barrierefreier oder gar rollstuhlgeeigneter Wohnungen wird sich erfreulicherweise in den nächsten Jahren erhöhen.

Die Behindertenberatung, die Amt 50 zugeordnet ist, koordiniert das Forum für Menschen mit Behinderung in Erlangen (35 Behindertengruppen und –verbände), das ein Arbeitsprogramm für Inklusion erarbeitet hat. Das Arbeitsprogramm wird weiterhin evaluiert und für die folgenden Jahre aktualisiert. Die Behindertenberatung ist Ansprechpartner für die Anliegen der Gruppen an die Stadt Erlangen und koordiniert die Umsetzung.

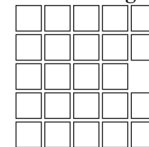
Neben der Einzelfallberatung zu den Leistungsrechten der Behindertenhilfe und zum barrierefreien Bauen und Wohnen werden auch Wegweiser-Datenbanken (z.B. „Hürdenlos“ und der Familien-Ratgeber) betreut und Öffentlichkeitsarbeit betrieben (Betreuung des Online-Wegweisers, Herausgabe des Print-Wegweisers und des Stadtplans für Menschen mit Behinderung), sowie städtische und nicht städtische Dienststellen, Bauträger usw. bei Projekten und Planungen zum Thema barrierefreies Bauen beraten – zur Umsetzung der einschlägigen Grundsatzbeschlüsse des Stadtrats (z.B. die Beschlüsse Barrierefreies Bauen, Barrierefreie Kommunikation und der Erklärung

## Maßnahmen:

Folgende Maßnahmen in den einzelnen Aufgabenbereichen sind geplant:

### Informationstechnik

- Einführung der neuen Alarmsoftware „stiller Alarm“ im gesamten Amt 50.
- Einführung eines Dokumentations- und Statistikprogramms für den Sozialpädagogischen Dienst der Abteilung „Wohnungswesen“.
- Einführung eines Dokumentations- und Statistikprogramms für die Pflegeberatung der Abteilung 504.
- Einführung einer Finanzschnittstelle zwischen OPEN/PROSOZ und NSK in der Abteilung 502 (AGB XII und Asyl) und im Bereich Bildung und Teilhabe.
- Prüfung und Analyse der eingesetzten Fachan-



wendungen in der Abteilung „Wohnungswesen“ und ggf. Planung eines Umstiegs auf neuere Fachverfahren.

- Prozessoptimierungen im Umgang mit dem Fachverfahren OPEN/PROSOZ für einen noch effizienteren Einsatz in den Leistungsbereichen SGB XII, AsylbLG und Bildung und Teilhabe.
- Optimierung des Intranet- und Internetauftritts von Amt 50.

## Controlling

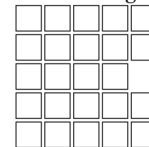
- Aufbau eines Controllingsystems zur Optimierung der Arbeitsprozesse und der Datenqualität im gesamten Amt 50 (IKS-Konzept).
- Konzeption eines Berichtswesens, hin zu einem regelmäßig erscheinendem „Sozialamtsbericht“ in Kooperation mit der Abteilung Statistik.

## Datenschutz

- Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Anwendung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, insbesondere weitere Umsetzung der Anforderungen nach der DSGVO.

## ErlangenPass/ Bildung und Teilhabe

- Verbessertes Leistungsangebot durch Anbieten der Leistungen aus einer Hand – Ausgeben und Verlängern des ErlangenPasses sowie Beantragung der BUT-Leistungen
- Hinwirken auf eine hohe Inanspruchnahme des ErlangenPasses (Beratung, Auslegen der Flyer, Neugestaltung der Angebotsübersicht, Austausch mit Beratungsstellen, Flyer in leichter Sprache, Planung einer Fragebogenaktion).
- Beibehaltung des hohen Niveaus bei den Bildungs- und Teilhabeleistungen (insbes. des erfolgreichen „Modellprojekts Lernförderung“).
- Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in Bezug auf die Doppelfunktion des ErlangenPasses.
- Weitere Steigerung der Attraktivität des ErlangenPasses (Gewinnung von neuen Anbietern, Ausweitung bestehender Angebote, Einführung einer Schnittstelle zur Online-Anmeldung für Kursbuchungen und Ticketkauf).



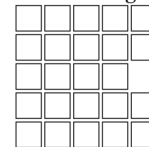
## Abteilung 502

- Umorganisation/Umwidmung, Ausstattung und Bewirtschaftung bestehender dezentraler Unterkünfte für Asylbewerber, soweit das erforderlich ist - unter Einbeziehung der AWO- und ASB-Asylbewerber- und Migrationsberatung.
- Unterstützung der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit und Gewinnung neuer Ehrenamtlicher durch verstärkte Maßnahmen der Integrationslotsin.
- Intensivierung der Flüchtlings- und Integrationsberatung, insbesondere durch Etablierung von eigenem Personal entsprechend der Beratungs- und Integrationsrichtlinie (BIR).
- Organisation von Sprachkursen für nicht integrationskursberechtigte Flüchtlinge.
- Verbesserungen bei den bestehenden Asylbewerberunterkünften.
- Weitere Verbesserungen der Lebensbedingungen und der Integrationschancen von Flüchtlingen in Erlangen, soweit dies rechtlich möglich und finanziell tragbar ist, insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit Info-Point und dem Gemeinsamen Arbeitsmarktbüro.
- Stärkere Vernetzung des Projektes „Lichtblicke“ mit den Arbeitsbereichen des Sozialamtes.
- Leitung der mittelfränkischen Sozialamtsleitertagung.
- Hin- und Mitwirken zur Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung mit Kommunen und Bezirk Mittelfranken unter Einrichtung einer Bezirksarbeitsgemeinschaft.

## Abteilung 503

- Verstärkte Aktivitäten im Bereich „Wohnen für Hilfe mit dem Ziel der Erhöhung der Wohnpartnerschaften.
- Intensivierung der Beratung der Wohnungssuchenden um den Herausforderungen des angespannten Wohnungsmarktes besser begegnen zu können.
- Entwicklung von Aktivitäten um auch Ressourcen auf dem nichtgeförderten Wohnungsmarkt (insbes. private Vermieter) auszuschöpfen.

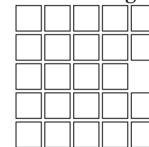




- Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen, die im Rahmen des Familiennachzugs nach Erlangen kommen.
- Anmietung von Wohnraum für diesen Personenkreis in enger Zusammenarbeit mit Amt 24.
- Mitwirkung bei der Bedarfs- und Strukturentwicklung von neuen EOF-Förderwohnungen; insbes. verstärkte Zusammenarbeit mit der GEWOBAU bei der Realisierung von Neubauvorhaben (Abstimmung über Wohnungsgrößen und Einkommensstufen).
- Intensivierte Zusammenarbeit der Sachgebiete „Wohnungsvermittlung, Obdachlosenverwaltung und Sozialpädagogischer Dienst“ zur Vermeidung von Obdachlosigkeit.
- Knüpfen von Netzwerken mit anderen Beratungsstellen und Sozialleistungsträgern um kreative Lösung zur Verhinderung von Obdachlosigkeit umzusetzen.
- Entwicklung von Strategien um eine Fluktuation in den Verfügungswohnungen zu erreichen.
- Turnusmäßige Begehungen in allen Verfügungswohnungen um eine ordnungsgemäße Belegung sicherzustellen.
- Verstärkte Präsenz des sozialpädagogischen Dienstes in den Verfügungswohnungen um Beratung vor Ort anzubieten.
- Umsetzung des Konzeptes „Wohnungstausch“.

## Abteilung 504

- Fortführung und Fertigstellung des seniorenpolitischen Konzeptes mit dem beauftragten Institut SOKO Bielefeld.
- Erster Abgleich der Ergebnisse im Rahmen des seniorenpolitischen Konzeptes mit den Angeboten im Bereich der Seniorenarbeit.
- Beteiligung an einem Stadtteilfest in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilhaus Treffpunkt Röthelheimpark mit generationsübergreifenden Angeboten.
- Konzeptionierung und Durchführung der Messe „Leben mit Demenz in Stadt und Land“ im September 2019.
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Senio-



renamt des Landkreises Erlangen Höchststadt zur Ausrichtung und Konzeptionierung der Pflegekonferenz und der Fachtagung „Pflege“.

- Fortführung des Veranstaltungsprogramms mit Seniorenreisen unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe „ErlangenPass“.
- Fortführung der Angebote der Aktivtage auf dem Hesselberg und der quartiersbezogenen Sport- und Kulturangebote für Seniorinnen und Senioren.
- Weiterführung des Jahrestreffens der Seniorenclubleiter/innen mit Fachreferenten.
- Fortsetzung der Veranstaltung „Senioren auf dem Berg“.
- Weiterführung der Seniorenschreinerwerkstatt und anderer Aktivitäten und Angebote zur Aktivierung und Förderung ehrenamtlicher Betätigung von Senioren.
- Konzeptentwicklung für eine Wohnberatung in einer Musterwohnung.
- Konzeptentwicklung der Seniorenarbeit im „Stadtteilhaus Büchenbach Nord“ (Odenwaldallee).
- Konzeptentwicklung für Seniorenanlaufstelle für das Stadtteilzentrum Erlangen West II.
- Weiterentwicklung der neu gestalteten Pflegeplatzbörse; insbesondere Erweiterung um ambulante Pflegedienste und weitere Angebote rund um das Thema Pflege (Sanitätshäuser, Hauswirtschaftliche Hilfen, etc.).
- Integration der „Außenstelle“ des Bezirks Mittelfranken in die Prozesse der Pflegeberatung.
- Entscheidung (und evtl. Implementierung) einer neuen Organisation der Pflegeberatung („Modellkommune, Pflegestützpunkt, kommunale trägerunabhängige Pflegeberatung“).
- Erstellung einer neuen Pflegebedarfsplanung aufgrund der Neuregelungen im PSG III (Umstellung von Pflegestufen auf Pflegegrade).